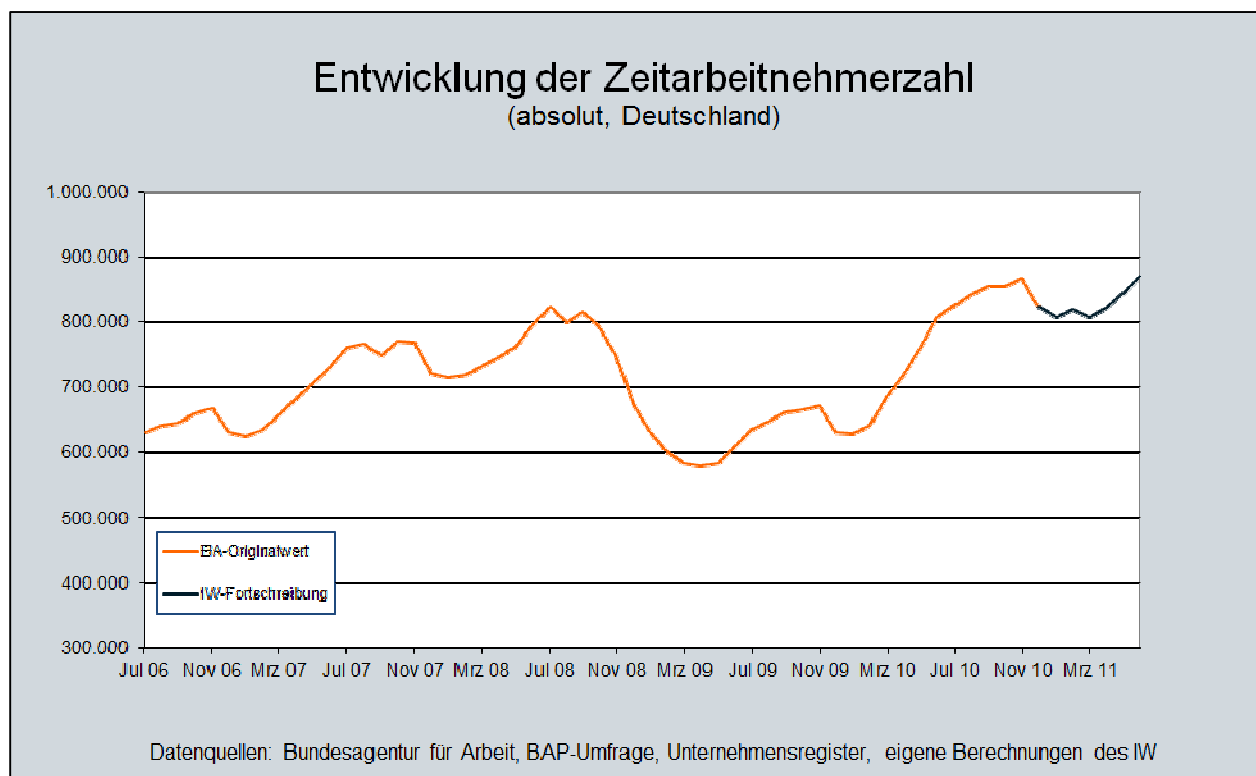


Zeitarbeitsbranche wieder auf Wachstumspfad

Die Beschäftigung in der Zeitarbeitsbranche in Deutschland ist im Mai und Juni 2011 spürbar gestiegen. Nach den Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) dürfte die Zahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland im Mai 2011 zunächst auf rund 844.000 Mitarbeiter angestiegen sein. Im Juni 2011 stieg die Beschäftigung dann auf etwa 870.000 Zeitarbeitnehmer.

Die IW-Fortschreibung beruht auf den Daten der Bundesagentur für Arbeit¹ und führt diese Zeitreihe auf Grundlage der BAP-Umfrage und unter Verwendung des Unternehmensregisters fort. Die Berechnungen deuten darauf hin, dass die Zeitarbeitnehmerzahl in Deutschland zwischen April und Mai 2011 zunächst um 2,9 Prozent und zwischen Mai und Juni 2011 um 3,1 Prozent gestiegen ist.

Abbildung 1



Da die Bundesagentur für Arbeit neue Zahlen zur Zeitarbeit in Deutschland veröffentlicht hat, haben wir in der IW-Fortschreibung unseren Bezugspunkt angepasst. Dieser ist nun nicht mehr Juni 2010, sondern Dezember 2010. Die IW-Fortschreibung hat sich im direkten Vergleich zu vorangegangenen Berichtsmonaten daher leicht geändert.

In die Auswertungen des vorliegenden Berichtes gingen die Daten aus 2.188 Niederlassungen von BAP-Mitgliedsunternehmen ein. Die Veröffentlichung des nächsten IW-Zeitarbeitsindex (BAP) ist für Anfang Oktober 2011 geplant.

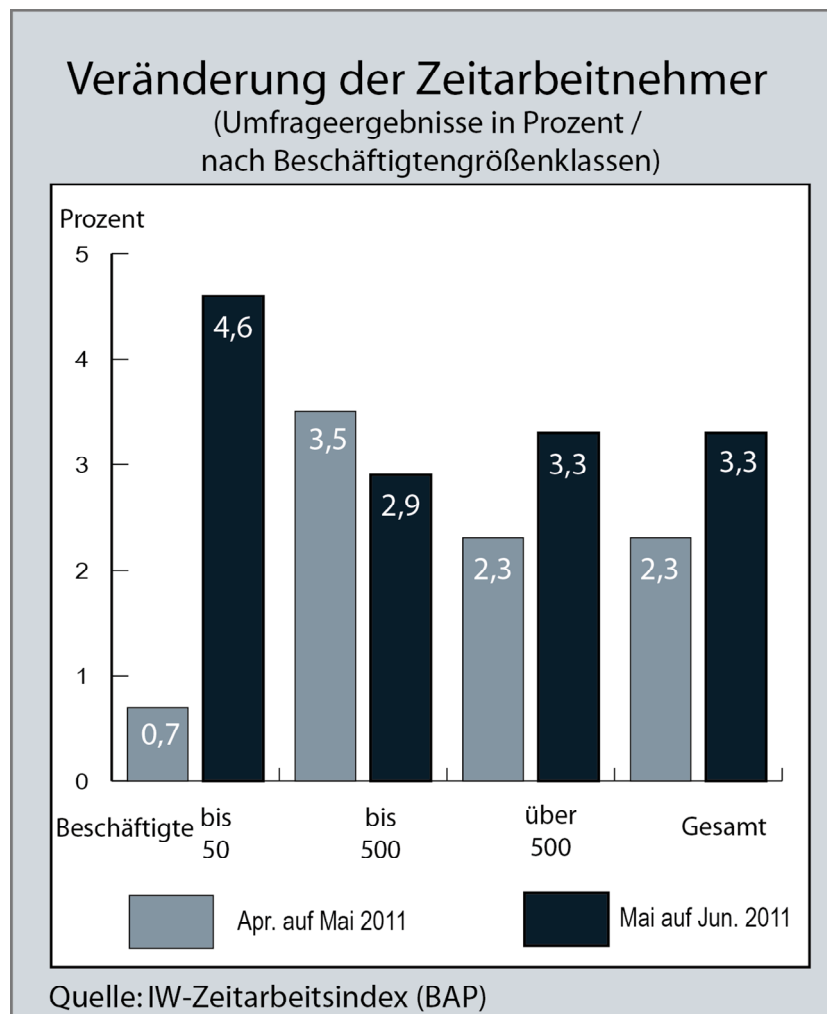
¹ Bezugspunkt der IW-Fortschreibung sind die Daten der Bundesagentur für Arbeit für Dezember 2010 (Arbeitsmarkt in Zahlen - Arbeitnehmerüberlassung, 2. Halbjahr 2010, veröffentlicht am 21.07.2011).

Beschäftigungsentwicklung nach Unternehmensgrößen

Im Mai 2011 erhöhten die befragten Unternehmen die Zahl der beschäftigten Zeitarbeiter im Durchschnitt um 2,3 Prozent. Im Juni 2011 stellten die Zeitarbeitsfirmen 3,3 Prozent mehr Personal ein. Diese Ergebnisse weichen leicht von der in der IW-Fortschreibung (Seite 1) ausgewiesenen Entwicklung des Gesamtmarktes ab. Da in der Befragungsstichprobe Großunternehmen überrepräsentiert sind, muss kleinen und mittleren Unternehmen in der IW-Fortschreibung ein höheres Gewicht zugewiesen werden, so dass es zu Differenzen zwischen reinen Umfrageergebnissen und der auf Seite 1 dargestellten Gesamtmarktentwicklung kommen kann.

Die befragten Unternehmen der einzelnen Größenklassen wiesen im Mai und Juni 2011 eine deutlich unterschiedliche Beschäftigungsentwicklung auf: Kleine Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern erhöhten die Zahl ihrer Mitarbeiter im Mai zunächst nur geringfügig (+ 0,7 Prozent), im Juni 2011 dann aber stark (+ 4,6 Prozent). In den beiden anderen Größenklassen fielen die Beschäftigungszuwächse zwischen Mai und Juni nicht so stark aus. Mittelständische Zeitarbeitsunternehmen stockten ihren Personalbestand im Mai um 3,5 Prozent und im Juni um 2,9 Prozent auf. Großunternehmen mit 500 und mehr Zeitarbeitnehmern stellten im Mai rund 2,3 Prozent, im Juni 3,3 Prozent neue Mitarbeiter ein.

Abbildung 2

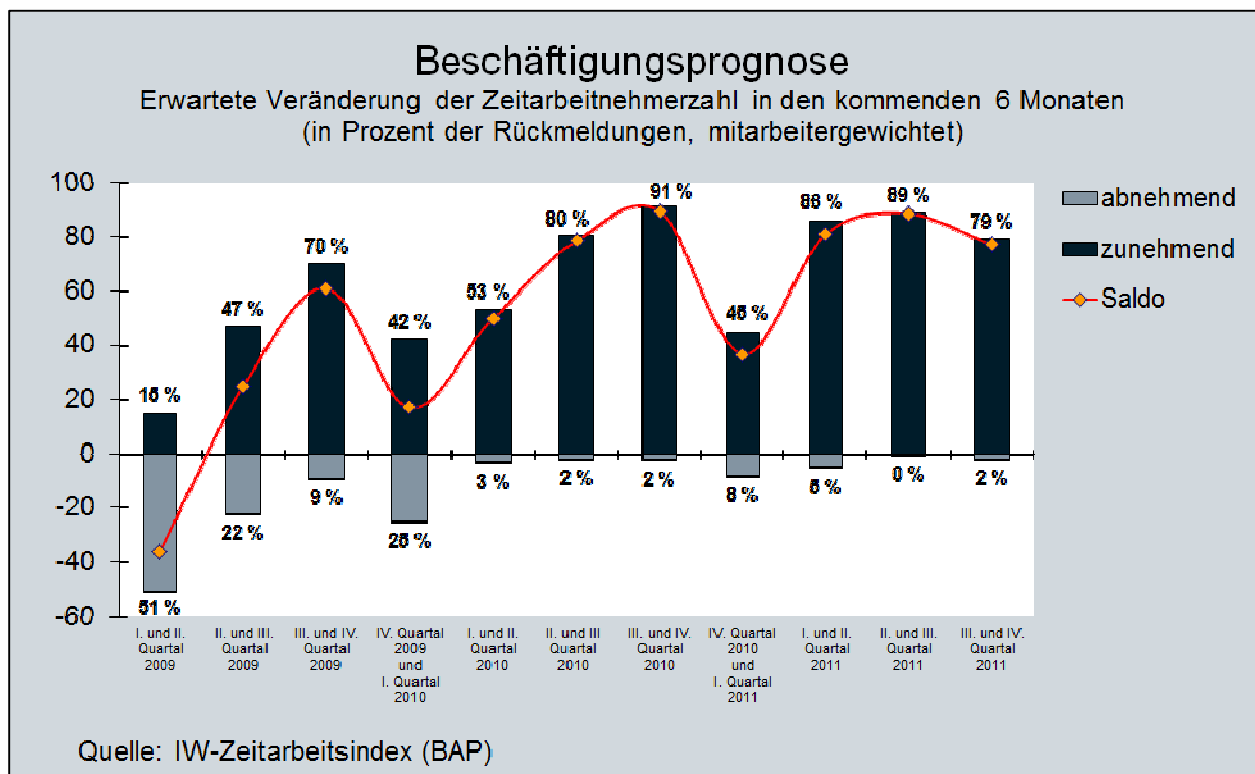


Prognose der Beschäftigungsentwicklung in den kommenden 6 Monaten

Die Beschäftigungsprognose hat sich im Vergleich zu den vorangegangenen Prognosen nur leicht geändert. Immer noch ist eine überwältigende Mehrheit der Unternehmen optimistisch gestimmt: Rund 79 Prozent der befragten Zeitarbeitsunternehmen erwarten, dass sie in den kommenden sechs Monaten mehr Mitarbeiter als zum jetzigen Zeitpunkt beschäftigen werden. Lediglich 2 Prozent der Befragungsteilnehmer rechnen damit, dass sie im kommenden halben Jahr ihren Personalbestand reduzieren müssen.

Die Zeitarbeitsbranche folgt damit nicht dem zunehmenden wirtschaftlichen Pessimismus, der sich derzeit insbesondere an den Finanzmärkten zeigt.

Abbildung 3



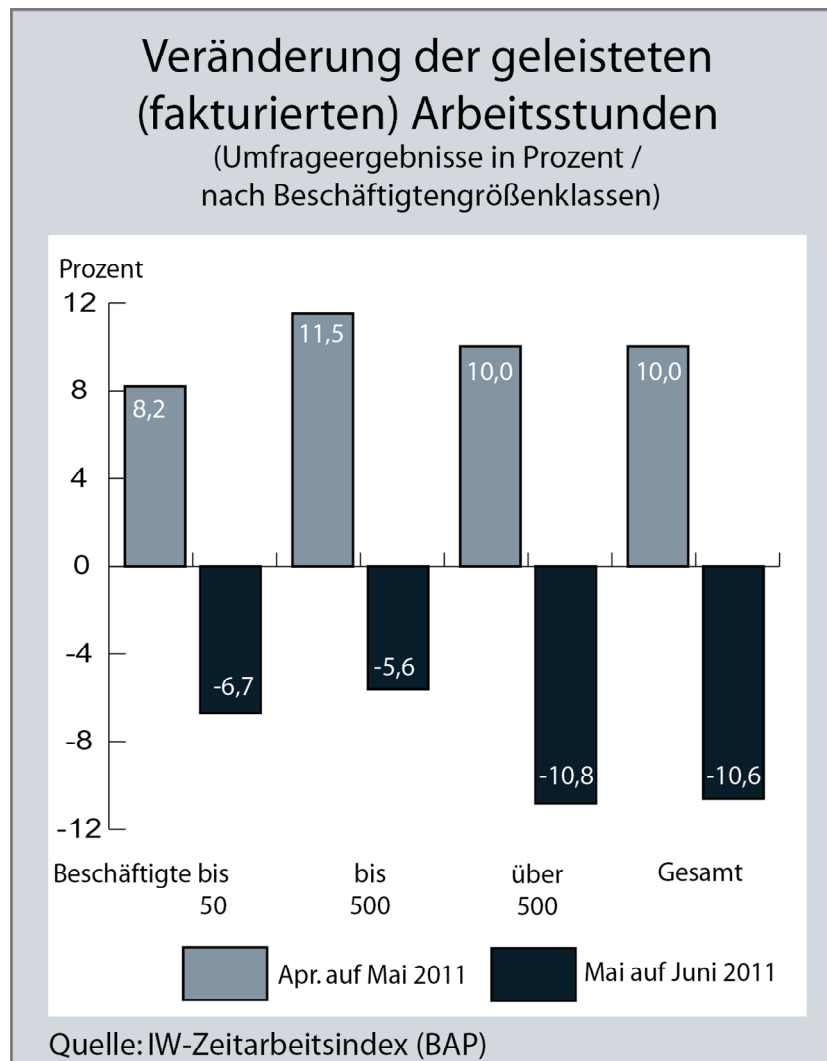
Fakturierte Arbeitsstunden nach Unternehmensgrößen

Die Zahl der fakturierten Arbeitsstunden ist in den befragten Unternehmen im Mai 2011 zunächst kräftig um durchschnittlich rund 10 Prozent gestiegen. Im Juni 2011 hingegen ging die Zahl der fakturierten Stunden im Befragungsdurchschnitt um rund 10,6 Prozent zurück. Diese Daten sind um eine unterschiedliche Zahl an Arbeitstagen im jeweiligen Monat bereinigt.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Größenklassen fallen im Mai 2011 sehr gering aus: Kleine Unternehmen konnten ihren Kunden 8,2 Prozent mehr Stunden in Rechnung stellen. Bei den mittelständischen Zeitarbeitsunternehmen betrug das Plus in diesem Bereich rund 11,5 Prozent und bei den Großunternehmen der Branche rund 10,0 Prozent.

Deutlichere Unterschiede im Hinblick auf die unterschiedlichen Größenklassen lassen sich bei der Entwicklung der fakturierten Stunden im Juni 2011 feststellen: Hier fiel der Rückgang bei den kleinen Unternehmen (- 6,7 Prozent) und bei den mittelständischen Betrieben (- 5,6 Prozent) spürbar geringer aus als bei den Großunternehmen (- 10,8 Prozent).

Abbildung 4



Kartografischer Überblick

Der kartografische Überblick zeigt eine deutliche West/Ost-Teilung bei der Entwicklung der Zeitarbeitnehmerzahlen in den jeweiligen Bundesländern: Während in den westlichen Bundesländern der Zuwachs bei der Zahl der Zeitarbeitnehmer im Befragungsdurchschnitt unterhalb der 3 Prozent-Marke lag, konnten die Zeitarbeitsunternehmen in den östlichen Bundesländern sowie in Bayern Zuwächse von 3 Prozent und mehr realisieren. Eine Ausnahme von dieser Unterteilung bilden bei den westlichen Bundesländern nur Hamburg, bei den östlichen Bundesländern Thüringen und Berlin.

Abbildung 5



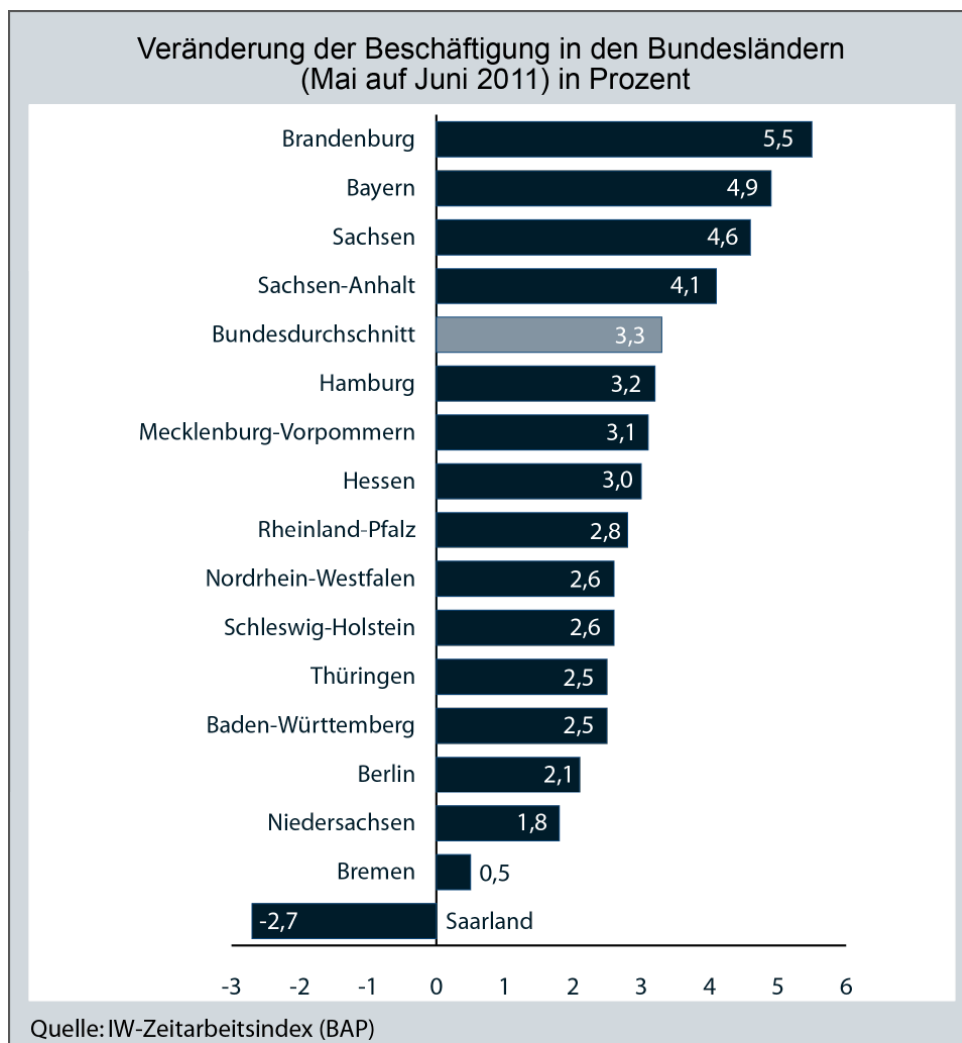
Bundesländer im Vormonatsvergleich

Die Beschäftigungsentwicklung in der Zeitarbeitsbranche der einzelnen Bundesländer wurde im April 2011 mit einem Beschäftigungsaufbau in Höhe von rund 5,5 Prozent von Brandenburg angeführt. Das ist bemerkenswert, da die Unternehmen dieses Bundeslandes in der vorangegangenen Umfrage (Welle 44) mit einem Beschäftigungszuwachs von lediglich 0,3 Prozent noch den letzten Platz im Bundesländervergleich einnahmen.

Zur Spitzengruppe mit einem überdurchschnittlichen Zuwachs bei der Zahl der Zeitarbeitnehmer zählen außerdem Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Die Zeitarbeitsunternehmen aus Thüringen haben sich mit einem aktuellen Personalaufbau in Höhe von nur noch 2,5 Prozent hingegen aus der Spitzengruppe verabschiedet, der sie in der vorangegangenen Umfrage (Welle 44) noch angehörten.

Das einzige Bundesland, dessen Zeitarbeitsunternehmen im Durchschnitt einen Beschäftigungsabbau hinnehmen mussten, war das Saarland: Hier sank die Zahl der Zeitarbeitnehmer von Mai auf Juni 2011 um rund 2,7 Prozent. Bremen verbleibt mit einem Plus von 0,5 Prozent weiterhin auf dem vorletzten Platz, Niedersachsen rangiert mit einem Zeitarbeitnehmerzuwachs von 2,1 Prozent auf dem drittletzten Platz.

Abbildung 6



Bundesländer im Vorjahresvergleich

Die Teilnehmer der BAP-Umfrage haben die Zahl ihrer Mitarbeiter zwischen Juni 2010 und Juni 2011 um durchschnittlich 6,2 Prozent erhöht. Zwischen April 2010 und April 2011 (Welle 44) betrug das Wachstum im Vorjahresvergleich noch 14,7 Prozent. Wie bereits in der vorangegangenen Umfrage ist festzustellen, dass die Zuwachsraten im Vorjahresvergleich sukzessive zurückgehen. Damit wächst aber zugleich auch die Zahl der Bundesländer, in denen im Vorjahresvergleich insgesamt ein Rückgang der Beschäftigung im Bereich der Zeitarbeit festgestellt werden muss. Bestand diese Gruppe in der vorangegangenen Umfrage (Welle 44) lediglich aus vier Bundesländern, steigt die Zahl der Bundesländer mit einer negativen Beschäftigungsentwicklung aktuell auf sieben.

Die TOP 3 des Vorjahresvergleichs bleiben auch weiterhin die Unternehmen aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen und Bayern, die nun bereits seit vier Umfragen in Folge die Spitzengruppe bilden. In der aktuellen Umfrage haben im Vergleich zur vorangegangenen Umfrage (Welle 44) lediglich Sachsen und Baden-Württemberg die Plätze getauscht.

Am unteren Ende des Bundesländervergleichs mussten insbesondere Unternehmen aus dem Saarland im Vorjahresvergleich deutlich Einschnitte hinnehmen: Lag der Beschäftigungsrückgang zwischen April 2010 und April 2011 (Welle 44) bei rund 5,9 Prozent, erhöhte sich das Minus in der aktuellen Umfrage auf rund 15,7 Prozent.

Abbildung 7

